

Liebe Anwesende

147 Jahre nach der Eröffnung der Bödelibahn und damit der Station Interlaken West und 102 Jahre nach Einweihung des jetzigen Westbahnhofsgebäudes dürfen wir heute die Fertigstellung der Generalsanierung dieses für Interlaken so repräsentativen Baute feierlich begehen.

Der Bahnhof Interlaken West ist für das Dorf Interlaken, aber auch für Unterseen und das ganze Böödeli ein zentraler Standort. Mit der Festsetzung des Standortes eines Bahnhofes wird zentrale Siedlungspolitik betrieben. Beim Bau der Bödelibahn vor knapp 150 Jahren wurde durch die Realisierung von 2 Bahnhöfen, nämlich Interlaken heute I. West und Zollhaus, heute I. Ost eigentlich die künftige Ortsplanung von Interlaken bis zum heutigen Tag massgeblich beeinflusst.

Natürlich sind die Grundstücke in der Nähe des Bahnhofes besonders wertvoll, natürlich siedeln sich hier viele Geschäfte an, natürlich wollen die Leute in der Nähe wohnen. Bahnhofsnähe heisst für die Bewohnerinnen und Bewohner bewegungsmässige Unabhängigkeit, zB die Möglichkeit, ohne eignes Auto bis ins hohe Alter in der Wohnung bleiben zu können, weil an diesem Standort die meisten Bedürfnisse – eben auch Reiselust - abgedeckt werden können.

Es ist für mich deshalb nicht nachvollziehbar, wenn die Meinung vertreten, dass der Bahnhof Interlaken West aufgehoben und ein Zentralbahnhof zwischen Matten und Wilderswil gebaut werden sollte. Einerseits ist dieses Anliegen schlicht nicht finanzierbar, andererseits verzichtet keine Gemeinde freiwillig auf einen zentral gelegenen Bahnhof, nur damit der MIV besser zirkulieren kann. Umso erfreulicher, dass die BLS viel Geld an diesen wichtigen Standort investiert hat um diesen für die nächsten Jahrzehnte funktionstüchtig zu erhalten.

Schliesslich ist der Bahnhof Interlaken West nicht irgendein Bahnhof, sondern von grosser Bedeutung. Will ein Gast bspw. aus Peking mit dem Zug in die Ferien nach Beatenberg, dann muss er mindestens dreimal umsteigen: Einmal in Moskau, dann in Berlin und das dritte Mal hier am Westbahnhof. Besser könnte man die Bedeutung dieses Bahnhofes nicht verdeutlichen. Zudem ist zu erwähnen, dass schätzungsweise weit gegen 20 Millionen Menschen den Westbahnhof ohne umzusteigen erreichen können, zB aus Merlingen per Schiff, aus Berlin oder Hamburg per Zug aus Iseltwald per Bus, ab Dezember 2020 auch aus Montreux und aus dem Victoria Jungfrau per Taxi.

Der Umbau des Westbahnhofs zeigt deutlich auf, wie sich das Wesen eines Bahnhofes in den letzten Jahrzehnten verändert hat. Noch bei der letzten Sanierung wurde viel Platz und Geld in die ursprünglichen, der Bahn dienende Anlagen, nämlich der Schalterhalle und die bahntechnische Kommandozentrale investiert. Heute sind die Anforderungen an einen Bahnhof verändert: Die kommerziell nutzbare Fläche dominiert, der Ticketverkauf wird örtlich auf die Seite geschoben, die meisten kaufen online-tickets, die Kommandozentrale ist verschwunden, da der Bahnhof ferngesteuert ist. Selbstverständlich braucht es auch keine Wohnung mehr für eine Bahnhofsvorstandsfamilie, das ist Nostalgie. Diese neue Nutzung führt zu vielen kommerziellen Chancen für den Eigentümer und auch für den Ort: So haben wir eine Bahnhofsapotheke, ein Blumengeschäft, ein Restaurant, ein Avec und neu auch eine Walk-in Clinic an bester Lage. Die Gemeinden Matten Unterseen und Interlaken haben sich zudem auch finanziell dafür eingesetzt, dass die Velostation bleibt, dies vor allem aus zwei Gründen: Einerseits schätzen viele Pendlerinnen und Pendler das Angebot, andererseits kann das Schweizerische Arbeiterhilfswerk in der Velostation zahlreiche wertvolle Stellen zur Verfügung stellen.

Die Gemeinde Interlaken dankt der BLS für die sorgfältige, umfassende Renovierung dieses eindrücklichen Gebäudes und die gute Zusammenarbeit. Ein Ort ist nie fertig gebaut, aber das Gebiet Westbahnhof hat mit dem sanierten Bahnhofplatz, dem sanierten Aareckplatz und nun dem heute eingeweihten sanierten Bahnhofsgebäude wohl einige Jahrzehnte Ruhe!